

## Markersdorf: Wie der Pfarrer Tennis ins Dorf holte und ein Polizist nicht locker lässt

In Gersdorf leitet ein ehemaliger Kripo-Hauptkommissar den Verein der Tennisfreunde. Die suchen Nachwuchs. Und machen ein Angebot.



Harald Wenske ist Vorsitzender der Tennisfreunde Gersdorf. Der ehemalige Kriminalhauptkommissar hofft, dass die Mitgliederzahlen steigen. © Constanze Junghanß

Von Constanze Junghanß

3 Min. Lesedauer

Einen eigenen Tennisplatz kann wohl kaum ein Dorf im Görlitzer Umland bieten. Gilt die Sportart doch als eine, die den „Oberschichten“ und den „Reichen“ vorbehalten sein soll. Harald Wenske, bis zu seiner Pensionierung Kriminalhauptkommissar und bis 2008 Leiter des Fachdienstes Prävention der Polizeidirektion Oberlausitz-Niederschlesien schmunzelt, wenn er so etwas hört. Und dementiert. Der Vorsitzende der Tennisfreunde Gersdorf sagt, das sei ein Mythos, der möglicherweise bis ins 14. Jahrhundert zurückreiche. „Da wurde in Frankreich um Geld gespielt.“ Um die kleinste Werteinheit sei es da gegangen, 15 Dinare pro Spiel, wobei es dann „die Menge finanziell gemacht“ habe.

Im Dorf jedenfalls geht es bei der bekannten Sportart mit dem kleinen Ball nicht um Geld. Das bleibt den Profis vorbehalten, die damit in den Tennis-Olymp aufsteigen und Preisgelder in Millionenhöhe anstreben. „Bei uns steht die Freude an der Bewegung und die Gemeinschaft im Vordergrund“, sagt Harald Wenske. Dass in dem etwa 580 Einwohner zählenden Markersdorfer Ortsteil Gersdorf überhaupt Tennis gespielt wird, ist einem Pfarrer zu verdanken. Wenske erzählt, dass Pfarrer Gottfried Doebling kurz nach der Wende im Jahr 1991 mit acht weiteren Tennisbegeisterten Leuten den Verein gründete. Der Pfarrer prägte 20 Jahre bis zu seinem Tod 2005 das kirchliche, aber eben auch das Vereinsleben im Dorf, so die dankbare Erinnerung der Gersdorfer und der Tennisfreunde an ihren damaligen Kirchenchef.

Am Anfang wurde der Sport noch auf den beiden Sandplätzen gespielt, eine einfache Holzhütte als Unterstellmöglichkeit errichtet. 1996 schloss der Verein mit der Kirchgemeinde Gersdorf einen Erbpacht-Vertrag für ein großes Gelände neben dem Sportplatz ab, zwei weitere Plätze und ein Vereinshaus samt modernen Sanitäranlagen wurden gebaut. Neue Investitionen sind im Moment nicht geplant und auch nicht drin. Der Verein ist jedoch stolz, die Schulden alle abgebaut zu haben, die die damaligen Investitionen bei den Baumaßnahmen mit sich brachten.

Was allerdings fehlt, ist der Nachwuchs. „In Spitzenzeiten waren wir früher 120 Mitglieder“, sagt Harald Wenske. Im Vergleich mit den Einwohnerzahlen spielte theoretisch also fast jeder fünfte Gersdorfer Tennis. Wobei das nicht ganz richtig ist, wie der Vereinsvorsitzende sagt. Die Tennisspieler kommen auch aus anderen Orten des Umlandes nach Gersdorf. Wenske selbst radelt bei schönem Wetter von Holtendorf aus auf den Platz.

Der Verein verlor Mitglieder. Jetzt, durch Wegzüge der Jugend und dem „Alterungsprozess der Altstars“, so Wenske, seien es aktuell noch 40 Spieler. Damit der Tennissport in Gersdorf eine Zukunft hat, will sich der Verein verjüngen. Selbstverständlich seien neue Mitglieder und Interessenten aus allen Altersgruppen gern gesehen, wie der Tennischef betont. Der Gersdorfer Verein hat sich dafür etwas ausgedacht: Kostenfreie Schnupperkurse werden jeden Mittwoch, ab dem 7. Juni, angeboten. Zur Seite steht den möglichen Neumitgliedern mit Andreas Hille ein erfahrener und zertifizierter Übungsleiter. Das Angebot richtet sich nicht nur an Jugendliche und Erwachsene. Auch Kinder können Tennis in Gersdorf lernen.

**Info:** Erster Tennis-Schnupperkurs am 7.Juni, ab 15 Uhr. Eine Anmeldung wird im Vorfeld erbeten:

<https://markersdorf.de/erlebnis/aktivitaeten/vereine/tennisfreunde-gersdorf-e-v>